

Liora im Zauberwald und das geheimnisvolle Zauberbuch

Renate Wettach





Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----|------------------------------|----|
| 1 | Das Dorf am Flüsterwald | 7 |
| 2 | Das Schweigen des Waldes | 15 |
| 3 | Die Botschaft des Rabens | 23 |
| 4 | Der Entschluss | 31 |
| 5 | Die Kristallhöhle | 41 |
| 6 | Die Nebelbrücke | 51 |
| 7 | Der Silbersee | 59 |
| 8 | Das Herz des Waldes | 67 |
| 9 | Das Leuchten des Zauberbuchs | 75 |
| 10 | Die Heimkehr | 83 |
| | Autorenprofil Renate Wettach | 93 |



1

Das Dorf am Flüsterwald

Liora lebte in einem kleinen Dorf, das sich wie ein warmes Nest an den Rand eines großen Waldes schmiegte. Die Menschen nannten es Flüsterheim, und niemand konnte sich genau erinnern, wann es zum ersten Mal so genannt wurde. Es schien schon immer so geheißen zu haben, weil es schon immer diesen Wald gegeben hatte, der nachts flüsterte. Die Häuser waren aus hellem Holz gebaut, mit schiefen, strohbedeckten Dächern, auf denen im Sommer Wildblumen wuchsen. Morgens hing Rauch über den Schornsteinen, und der Duft von frischem Brot, feuchter Erde und Vieh mischte sich zu einem Geruch, der für Liora nach Zuhause roch.

Ihr Alltag begann früh. Noch bevor die Sonne ganz über die Hügel geklettert war, stand sie mit ihrer Mutter im Ziegenstall, in dem es nach Heu und Milch roch. Die Ziegen blökten, scharrtten mit den Hufen und versuchten, vorwitzig am Saum von Lioras Rock zu knabbern. „Bella, lass das“, schimpfte ihre Mutter lachend und tippte der frechsten Ziege sanft auf die Nase. Liora setzte sich auf den niedrigen Schemel, schob den Eimer zu-recht und begann, die erste Ziege zu melken. Die warme Milch plätscherte in den Eimer, und sie spürte, wie ihre Hände ruhiger wurden, je länger sie dem gleichmäßigen Geräusch lauschte.